

Daraus leiten wir in unserem Kombinat die Aufgabe ab, langfristig, in steigenden Mengen Braunkohlenschwelkoks zur Synthesegaserzeugung einzusetzen und ihn so stoffwirtschaftlich zu Methanol, Ammoniak und anderen chemischen Produkten zu verwerten. Dazu genügt es ganz sicher nicht, den von uns bisher beschrittenen Weg, nur an der Stabilisierung der Winklergaserzeugungsanlage, die seit 1928 nach einem alten Verfahren in Betrieb ist, weiterzuarbeiten. Jetzt haben wir eine Konzeption, die notwendige Ersatz-, Instandhaltungen Rationalisierungs- und Intensivierungsmaßnahmen miteinander verbindet und im Ergebnis einer wissenschaftlichen Durchdringung des Gesamtprozesses zu einer Erhöhung der Effektivität in der Winklergaserzeugung unseres Werkes führt.

Es ist unser erklärtes Ziel, mit einer verbesserten Prozeßgestaltung in der rekonstruierten Winkleranlage durch stoffwirtschaftliche Verwertung des Braunkohlenschwelkokes bis über das Jahr 2000 hinaus unserer Republik äquivalent Importe von 350 Millionen Kubikmeter Erdgas bzw. 330 000 Tonnen Heizöl pro Jahr, was einem Import von mehr als einer halben Million Tonnen Erdöl entspricht, zu ersparen. (Beifall.)

Auch damit wollen wir einen Beitrag für ein weiteres stabiles Wirtschaftswachstum unseres Landes leisten und die gewachsene Initiative der Arbeiterklasse, der Intelligenz und aller Werktätigen in unserer Kreisparteiorganisation voll auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität, als Gewähr für die erfolgreiche Lösung der Aufgaben der achtziger Jahre, richten.

Das trifft auch für unseren Kampf um die Durchsetzung einer besseren Energieökonomie zu. Es ist bekannt, daß wir 1980 die Warenproduktion um 7,5 Prozent steigern konnten und dabei eine absolute Senkung des Energiebedarfs von 4,3 Prozent erreichten. Auch im gegenwärtigen Fünfjahrplan wollen wir die sich steigernde Warenproduktion mit gleichbleibendem Energiebedarf realisieren und haben dazu in unserer Belegschaft den 5. energiewirtschaftlichen Ideenwettbewerb ausgelöst, der bis zum Jahresende in Auswertung der Beschlüsse unseres Parteitages durchgeführt wird.

Dabei lenken wir unsere Kollektive besonders auf die in der Chemie häufig vorkommenden energieintensiven Produktionsprozesse und fordern sie zur Prozeß- und Kostenanalyse auf. Wir erwarten im Ergebnis eines solch spezifischen Wettbewerbs viele Neuerervorschläge sowie Themen und Aufgaben für den Plan Wissenschaft und Technik, deren Verwirklichung uns die Garantie dafür bietet, die ständig steigende Warenproduktion mit gesenktem Energiebedarf zu realisieren.

Werte Genossinnen und Genossen! Ich kann den Delegierten des Parteitages, unserem Generalsekretär, Genossen Erich Honecker, mitteilen, daß die Mitglieder der Kreisparteiorganisation Leuna, daß die Arbeiter, Chemiker, Techniker und Angestellten mit Kampfbereitschaft und Optimismus an die Lösung der uns vom X. Parteitag gestellten anspruchsvollen Aufgaben herangehen werden.